

# Gutes Licht im Haushalt

**Brauche Licht — mit Verstand!**  
Sachgemäßer Lichtgebrauch als volkswirtschaftliche Pflicht.

Die zielbewusste Pflege, die die Regierung der Familien- und Heimbildung angedeihen läßt, stellt plötzlich Zehntausende von Paaren vor die Aufgabe, eine Wohnung einrichten zu können. Die ständig fortschreitende hoffnungsvolle Entwicklung der Gesamtwirtschaft, die endlich für unzählige Familien den Schwelgezustand, das Pendeln zwischen Wohlstand heute und „Unterfützung“ morgen, aufheben wird, wird weitere Hunderttausende vor ähnliche Probleme stellen.

Jeder, der durch seine Rückführung in den Wirtschaftsprozess wieder über die primitivsten Bedürfnisse hinaus denken kann, wird eher oder später an die Ausgestaltung seines Heimes gehen müssen. Neben Möbeln und Hausrat ist dabei die Art der Beleuchtung von ausschlaggebender Bedeutung. Der seelische Wert einer lauberen, freundlich beleuchteten Wohnung ist gar nicht hoch genug anzuschlagen. Mit Verstand und Sachkenntnis angebrachte Lichtquellen sind ein Stimmungsfaktor von grundlegender Bedeutung, eine Erfahrung, die bisher viel zu ausschließlich kaufmännischen Zwecken — in der Restaurant- und Geschäftsbeleuchtung — geübt hat.

Jede Ehefrau sollte sich hierüber im Klaren sein: der Stimmungsgehalt eines Zimmers wird durch die Verteilung des Lichts maßgebend beeinflusst. Es genügt nicht, daß ein Zimmer hell ist — man kann mit falsch angewandter, kalter Helligkeit den letzten Fetzen von Fröhlichkeit aus einem Raum verbannen — ohne daß dabei auch nur an einer Stelle angenehmes Licht ist, um längere Zeit ohne Anstrengung der Augen zu lesen.

Lichtwirtschaftlich zu denken, also richtiges Verständnis für Beleuchtungswerte, für Verwendung und Anordnung zweckmäßiger Leuchtgeräte zu gewinnen, ist für jede Frau erlernbar, wie das gefällige Ordnen eines Blumenstraußes.

Je mehr die Frau ihren alten Platz im Heim wiedergewinnt, desto mehr wächst ihre Verpflichtung, ihn zu verdienen. Nicht umsonst gibt es für das deutsche Wort „gemütlich“ keine Aderlesung: die Erzeugung jener fröhlichen Stimmung war ein Vorrecht, eine Kunst deutscher Frauen. Aber für die Wiedereroberung des Heims ist es unerlässlich, daß die Frau auch die technischen Einrichtungen in dieser Hinsicht nützen lerne!



**Ihr Eltern, nicht an Licht gespart, versäumtes nicht am Kind sich hart, beugt vor, Gesorgt, eh' es zu spät, für's Kind ein Sonder-Leuchtmittel!**

## Ordnung ist der halbe Luftschuß!

Sachgemäße Beleuchtungsanlagen — die beste Ordnungskontrolle.



Im Rahmen der großzügigen Werbearbeit zur Verbreitung des Luftschußgedankens wird mit größter Energie immer wieder auf die Bedeutung der Ordnung in Nebenräumen hingewiesen. Wie wir von sachkundiger Seite hören, haben die amerikanischen Feuerversicherungen schon seit Jahren in der Erziehung der Bevölkerung in dieser Hinsicht wesentliches geleistet, um auf die Feuergefahr hinzuweisen, die aufgestapeltes, schlecht übersehliches Gerümpel bedeutet.

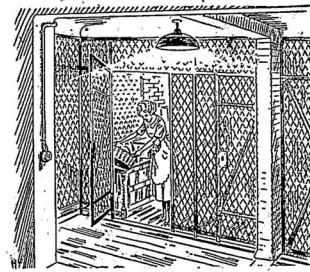
Wenige Wohnungsteile bieten so ideale Voraussetzungen für Brände, wie Dachböden und Kellerräume. An sich schon verhältnismäßig selten betreten, sind sie in älteren Häusern meist so dunkel, daß sie ohne eine besondere Lichtquelle nicht betreten werden können. Eine sachgemäß verlegte elektrische Beleuchtungsanlage fehlt fast immer, so daß eine Lichtquelle mitgenommen werden muß. Das Verbot zur Mitnahme offenen Lichtes ist — mangels jeder Kontrollmöglichkeit eine



ziemlich illusorische Maßnahme: Die einzige Möglichkeit, um zu verhindern, daß sich zwischen dichten Schichten Staubes, altem Papier und völlig ausgetrockneten Holzstücken kein verdeckt glimmender Brandherd bilden kann, ist die Schaffung einer Beleuchtung, die völlig ausreichend ist und dadurch das Sanieren mit Kerzen- oder Petroleumlicht völlig ausschaltet, also die elektrische Lichtanlage.

Es wird Monate langer intensiver Arbeit bedürfen, um ein gründliches Ausräumen der vollgestopften Bodenhammern durchzuführen, trotz des Menetekels der Dachstuhlbrände. Und mancher wird mit Erstaunen feststellen, daß er einen Haufen wertlosen Krams vergeblich hat, um gegebenenfalls den Brandbombe die Arbeit zu erleichtern.

Gutes, gefahrloses Licht in Kellern und Bodenräumen zeigt die Gefahr bergenden Schmutzdecken erbarungslos und sorgt für ihre Säuberung! Gutes Licht in Kellern und Dachböden ist halber Luftschuß!



## Die Ladenfront im Wechsel der Jahreszeiten.

Ein Kapitel aus der Eigenwerbung des Handwerks.

Größe und wichtige Aufgaben stehen der Organisation des Handwerks und des Einzelhandels bevor. In der vordersten Front steht der Ausbau der Werbung für den Einzelhandel.

Die Ladenfront und ihre Bedeutung für die Kundengewinnung wird immer noch mehr selbständigen Einzelhandel unterfächelt. Nur wenige Geschäftsinhaber nützen hier die ihnen gebotenen Gelegenheiten aus. Die Dekoration der Schaufenster ist in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle herkömmlich, ideenlos und nur von dem Gedanken beherrscht, so viel Ware wie möglich im Schaufenster unterzubringen.

Beschriftung und Beleuchtung werden noch viel zu sehr voneinander unabhängig betrachtet. Die Folge ist, daß nach Eintreten der Dunkelheit von der Beschriftung der Ladenfassade fast nichts mehr zu sehen ist, oder doch nur so viel, als der gefälligen Mitwirkung der städtischen Straßenbeleuchtung zu verdanken ist. Bei den heute von der Technik gebotenen Möglichkeiten, durch die Kombination von Beschriftung und Beleuchtung eine bei Tage gut lesbare Schrift nach Einbruch der Dunkelheit als Beleuchtung zu verwenden, sollte so etwas nicht mehr vorkommen. Es sei hier nur an die Verwendung von Transparenten, von einzelnen Leuchtschilben mit Opalglasabdeckung oder Anstrahlungen gedacht. Eine ganz neuartige Note verkörpern die Linestra-Röhren, die weiß oder dunkel lackiert, gerade oder gebogen verwendet, vielerlei Möglichkeiten der Schriftgestaltung bieten.

## Eine neue Großraumbelichtung.

Die Frage einer wirtschaftlichen Großraumbelichtung ist für eine ganze Reihe von Industriezweigen durch eine neue Lampenart erheblich gefördert worden. Es handelt sich um eine Gasentladungslampe, in der Natrium-Dampf zum Leuchten gebracht wird. Sie zeigt Röhrenform und ist aus den von der Reklamebeleuchtung her bekannten Typen der Leuchtröhren, meist unter der Bezeichnung Neonröhren zusammengesetzt, entwickelt.

Der Gedanke, daß es möglich sein müsse, aus derartigen Röhrenlampen, also Gas- und Metallampfen, ein wirtschaftlicheres Licht als mit Metalldrath-Lampen zu erzielen, scheiterte in seiner Ausfühbarkeit bisher stets an der Tatsache, daß zum Betrieb derartiger Entladungslampen Hochspannung nötig war. Eine Elektrotype, die die Anwendung von Niederspannung erlaubt, wurde zwar schon 1904 bekannt, zeigte aber keine für die praktische Anwendung in Frage kommende Lebensdauer. Erst heute liegt in der Natriumdampflampe eine nach jeder Hinsicht befriedigende Lösung vor.

Diese Lampe zeigt gegenüber der Metalldrathlampe eine ganze Reihe von wesentlichen Fortschritten: Die erhoffte bessere Lichtausbeute ist in erstaunlichem Maße erreicht. Man kann mit gutem Gewissen sagen, daß der Stromverbrauch der Natriumlampe durchweg nur ein Drittel des Stromverbrauchs einer Metalldrathlampe gleicher Lichtleistung beträgt. Die Lampe wird mit Wechselstrom 220 Volt betrieben, die Stromaufnahme beträgt dabei 1,15 Amp. und die Leistung 70 Watt.

Die Farbe des Lichtes ist ein völlig reines Gelb, das für Straßenbeleuchtung günstig ist, weil es bei dunstigem Wetter die Straße klarer und deutlicher sichtbar macht als Glühlampenlicht. Außerdem hat es den Vorzug, daß bei ihm die Gesichts- und Augenbelastung ist als selbst bei Tageslicht, so daß das Auge bei Materialprüfungen auf den zu untersuchenden Oberflächen kleinste Unebenheiten und Risse genauestens zu erkennen vermag.

Allerdings hat das einfarbige Licht der Natriumdampf-Lampe die Eigenschaft, alle Farben außer Gelb und verwandte Farbtöne auszulöschen. In Betrieben, wo es auf Erkennen von Farbunterschieden ankommt, ist deshalb die Lampe nicht verwendbar. Dagegen bietet sie für alle Arten von Außenbeleuchtung, also Werkstätten, offene Hallen, Werften, Abraumhalden eine erheblich wirtschaftlichere Lösung der Beleuchtungsfrage, als es bisher mit Glühlampen möglich war. Auch in allen Metall verarbeitenden Betrieben und Werkstätten, vor allem in Schleifereien und Drehereien, stört die Farbe des Lichtes nicht, während seine besonderen Eigenschaften die Beurteilung der Arbeitsgüte wesentlich erleichtern. Sementfabriken, Steinbrüche, überhaupt alle Arten von Tagebergbau, Zirkonfabriken, Walzwerke und chemische Betriebe können die Lampen für den weitaus größten Teil ihrer Anlage als Allgemeinbeleuchtung vorteilhaft verwenden. Weiterhin eignet sich die Natriumdampf-Lampe besonders gut zur Anstrahlung von Reklame-Schildern und zur Fluchtanleuchtung von Gebäuden.

Die Natriumdampf-Lampe, die, was nochmals betont sei, durchaus im Stadium praktischer Verwendbarkeit und serienmäßiger Herstellung angelangt ist, wird übrigens z. B. im In- und Ausland auch als allgemeine Beleuchtung für Ausfallstrahlen erprobt. Ebenso ist eine Versuchsstrecke an der Luftstraße Köln-Bonn in Betrieb. Es ist angeregt worden, das künftige Luftstraßennetz ständig in dieser Art zu beleuchten.

# In jeden Keller gehört elektrisches Licht!

**OSRAM**

Verlangen Sie Sie lichtreiche, gasgefüllte OSRAM-Lampe in den OSRAM-Verkaufsstellen.